

WK KGS

27. / 28. Juni 2019

Der Kulturgüterschutz der ZSO Gürbetal und das Ortsmuseum Belp haben in diesem Jahr begonnen, die Kulturgüter neu zu inventarisieren.

Begonnen hat das Ganze im März 2019. Michael Steffen, Zfhr. Betreuer, ist bereits mitten in der Ausbildung zum Zivilschutzkommandanten.

Der KVK war dadurch dieses Mal etwas spezieller, da wir normalerweise nur das KGS Kader haben, welches sich trifft zur Vorbereitung des WK's.

In diesem Jahr waren sowohl die Zfhr. der Unterstützungstruppe wie auch der Kanton Bern zugegen.



Eingang zum Ortsmuseum Belp.

Bei WK beginn, besammelten wir uns pünktlich um 08.00 Uhr am morgen des 27.06.2019 in der ZSA Neumatt wo dem Personal die Kleider übergeben, die sanitärische Eintrittsbefragung durchgeführt und das Programm erläutert wurde.

Nachdem wir unser neues Truppenmitglied eingebunden hatten gingen wir zum wichtigsten und intensivsten Punkt die

dieses WK's über.

Der Inventarisierung der Kulturgüter im Ortsmuseum Belp.

Die Ausgangslage war interessant, denn das Ortsmuseum wurde vor nicht all zu langer Zeit an Su Jost übergeben, welche nun in einem 20% Mandat das Museum unterhält.



Einer der Lagerräume. Mit viel eingelagerter Geschichte von Belp.

Die Lager des Museums mussten zudem vor Kurzem recht schnell gewechselt werden, wodurch aktuell nur sehr wenig Objekte wirklich einen hinterlegten Standort haben.

Kurz nach unserer Ankunft im Ortsmuseum instruierte Frau Jost uns über den genauen Plan, mit welchen Objekten wir nun anfangen wollen.

Glücklicherweise aus unserer Sicht, war gerade eine Ausstellung zu Ende gegangen. Wir hatten also Platz, und die Objekte bereits in der Nähe. Nun galt es, mithilfe der Datenbank abzugleichen, welche Objekte bereits einen Standort haben, welche noch fotografiert werden müssen oder gar vermessen.

Einige wenige Objekte mussten gar komplett neu erfasst werden. Kaum hatten wir die Aufgaben verteilt und uns einigermaßen eingerichtet standen auch schon Michael Steffen in Begleitung der beiden Vertreter des Kantons Bern im Raum, um zu überprüfen ob alles funktioniert wie es sollte oder ob noch etwas nach organisiert werden muss.

Viele Objekte benötigten ein Foto und einen Platz im Lager, waren sonst aber bereits erfasst, das half uns, dass wir uns recht schnell eingearbeitet hatten.

Die Verpflegung war auch neu für uns in diesem Jahr, denn dadurch, dass die Unterstützung ebenfalls WK hatte war ein Koch aufgeboden und wir wurden abgeholt fürs Mittagessen.

Dank dieser super Verpflegung konnten wir uns am Nachmittag auch wieder auf unsere Aufgabe konzentrieren.



Die digitale Erfassung der Kulturgüter stand im Mittelpunkt.

Die Ausstellung abzuräumen ging gut voran, was mitunter auch an der Grösse einiger Objekte lag. Doch was für uns am Anfang ein Vorteil war, nämlich dass diese Objekte

durch ihre Grösse viel Platz eingenommen haben in der Ausstellung war zugleich unser grösster Nachteil, wenn es um die Einlagerung ging.

Eine Waschmaschine oder ein paar Ski ist gar nicht so einfach, wenn man dabei beachten muss, dass die Lagerung auch einem Kulturgut gerecht wird. Doch das KGS Team hat mit der Hilfe von Su Jost einen sehr erfolgreichen Tag erlebt.

Auch am zweiten Tag hatten wir noch viel vor uns. Unser Ziel war es, die Ausstellung möglichst fertig zu haben. Ausgenommen waren natürlich Objekte aus fremden Sammlungen.



Der KGS hat ein mehrjähriges Ziel gefasst. Inventarisierung, Evakuationsplanung und Übung des Ernstfalles.



Uhren und Wecker wurden ebenso inventarisiert wie Fleischwolf und Zahnarztwerkzeug

Um am ersten Tag schneller zu sein, wie auch um nicht dauernd das System ändern zu müssen haben die nicht erfassten Objekte gesammelt. Diese galt es nun als erstes am Morgen zu erfassen. Frau Jost hatte derweilen Zeit, die Ortsmuseum fremden Objekte zu ordnen, damit wir wussten, welche Objekte später noch inventarisiert werden.

Erneut durfte sich unser Team nach einer kurzen Fahrt bei der Unterstützung mit an den Tisch setzen. Ein Lob an die Köche dieser zwei Tage.

Und so schienen die zwei Tage fast im Flug vorbei zu sein. Denn auch am Nachmittag funktionierte alles wie gewünscht.

Es wurden zum Schluss zwar nicht ganz alle Objekte der Ausstellung inventarisiert, dies

aber auch, weil einige Objekte zuerst noch zugeordnet werden mussten.

Es war jedoch ein sehr erfolgreicher WK. Wir haben sehr viel gelernt, sowohl über die Organisation des Ortsmuseums Belp wie auch über die Geschichte der Gemeinde.

In Zukunft ist geplant, dass wir die Inventarisierung weiter machen, eine Evakuationsplanung erstellen, welche eine Priorisierung von Objekten beinhaltet, diese wird selbstverständlich von Su Jost gemacht, da Sie die Objekte wie auch deren geschichtlichen und physischen Wert kennt, sowie eine Übung mit der Feuerwehr. Damit haben wir eine interessante Aufgabe über mehrere Jahre.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf nächstes Jahr.

Thomas Weber